

# Höhlen, Rutschen und ein Badeplatz

**ALBISHEIM:** Spielleitplanung für Abenteuerplatz an der Pfrimm mit einem ersten Treffen angelaufen – Rund 40 Aktive dabei

**Raus in die Natur und rein in den Bach – das ist die Devise der Albisheimer jungen Familien, die zusammen mit Planungsfachleuten, Gemeinderat und vor allem ihren Kindern das Starter-Projekt der Spielleitplanung am Abenteuerlande konzipierten.**

Nachdem der Gemeinderat sich einhellig dafür ausgesprochen hatte, das Gelände südlich der Pfrimm unterhalb des Neubaugebietes als Abenteuerlande auszuweisen, konnten jetzt die konkreten Schritte zur Umsetzung beginnen. Dazu waren die Albisheimer Familien, Kinder und Jugendliche aufgefordert, vor Ort zu überlegen, was machbar sei, die Planungsfachleute sollten dann die Vorschläge in die förderungsfähige Form für den Geldgeber und Umweltministerium umsetzen.

Bürgermeister Friedrich Strack ließ Tische und Bänke nebst Pinnwand und Notiztafel ins Grüne verfrachten, die Eltern hatten ihre Kinder naturgemäß ausgerüstet und los ging es. Während die Erwachsenen den theoretischen Part übernahmen, mit Hilfe von Plänen, der konkreten Ansicht vor Ort und Papier und Stift sich daran machten, Ideen zu sammeln und zu sortieren, war es Aufgabe der Kinder, Modelle der naturnahen Abenteuerzukunft zu entwerfen und auch hier das Vorhandene zu berücksichtigen und einzuarbeiten.

Wie es auch später einmal sein soll, dass das Gelände im Alter von 0 bis 16 von den „Aktiven“ und dann weiter bis ins Seniorenalter von den Naturgenießern genutzt werden soll, so setzte sich auch schon die Truppe der Praxis-Planer vom Kindergartenkind bis zum rüstigen Senior zusammen. Mit Naturmaterialien – nämlich Erde, Sand, Holzstückchen – und viel Kreativität erstellten die Kinder drei Modelle, die die gewünschte Weiterentwicklung des Geländes verdeutlichten und verblüfften nicht nur Birgit Ehrhardt von „Stadt&Natur“ und Markus Scheick vom Planungsbüro Kobra, sondern auch den Bürgermeister und die Eltern. Dass da das Thema Wasser eine ganz große Rolle spielen würde, war abzusehen, aber die gelungenen Vorschläge der Jugend waren so clever und erschienen auch realisierbar, so dass



**Was sie sich von dem neuen Terrain wünschen, konnten die Kinder bereits sehr genau anhand von Modellen demonstrieren. Für sie soll das Gelände ebenso wie für ältere Naturgenießer gestaltet werden.**

FOTO: STEPAN

alle Modelle verdienten Applaus erhielten. So darf das Pfrimmufer abgeflacht und entsprechend modifiziert werden, damit die gewünschten Plansch- und Buddelbecken entstehen, Hügel Büsche und Sträucher sollen einmal einem Kinder-Dschungel das grüne Tor zur Natur öffnen.

Während die Jungs den sportlichen Aspekt betonten – natürlich standen in ihrem Modell Fuß- und Beachball-Flächen im Vordergrund, aber auch Kletterfelsen und Möglichkeiten zum Hangeln und Balancieren – wünschten sich die Mädels jede Menge Wassergelände. So könnte doch ein kleiner Strand an der Pfrimm entstehen oder eine kleiner Teich zum Baden. Ein Wasserlauf und eine Babyrutsche wären denk-

bar, eine Seilbahn zum Heruntertrudeln für Große und für Kleine und eine feucht-fröhliche Balancierstrecke mittels dicken Wassersteinen im Bach würde eine Überquerung des Flüsschens mit mehr Freude ermöglichen als es eine Brücke je könnte.

Immer wieder waren auch Rückzugsmöglichkeiten dargestellt, kleine Höhlen und Tunnel, in die man sich hineinmogeln könnte zum Versteckenspielen, Beobachten, Fantazieren, waren ebenfalls in die Erdhügel der Modelle eingearbeitet worden. Für die Erwachsenen war klar, hier sollte auch ein barrierefreier Zugang Menschen mit Rollator oder Kinderwagen entstehen, Bänke im Schatten, vielleicht ein mobiler Jugendraum in Form eines Bauwa-

gens? Vieles erscheint machbar, die rund 40 Aktiven brachten auch Bürgermeister Strack zum Schmunzeln.

Doch was ist jetzt realistisch? Birgit Ehrhardt fasste zusammen: „Wir werden versuchen, noch vor den Sommerferien den Plan soweit zusammenzustellen, dass er als konkreter Förderantrag eingereicht werden kann, dann mahlen aber erst einmal die bürokratischen Mühlen und es ist anzunehmen, dass der Baubeginn mit den Geländearbeiten erst im nächsten Frühjahr ausgerufen werden kann.“ Friedrich Strack hofft, dass im Herbst, wenn klar ist, wie das Gelände einmal aussehen soll, vielleicht doch schon Bepflanzungen vorgenommen werden können. Das begrüßten auch die Kinder, denn es

wäre schon prima, wenn beim Arbeiten und Helfen im nächsten Jahr vielleicht schon an einem Johannisbeerstrauch genascht werden könnte. Fleißig hatten Eltern und Kinder gearbeitet, beim Restmüll sortierten die Großen noch mal die Vorschläge. Und wo waren die Kinder? Natürlich an und in der Pfrimm und zeigten allen, wie viel Spaß naturnahes Spielen macht. (gth)

## NÄCHSTES PROJEKT

Das nächste Projekt der Spielleitplanung wird am 21. Juni die malerische Gestaltung der Stromkästen sein. Zusammen mit der Kulturwerkstatt soll hier Farbe auf die Kästen und somit ein weiteres Stückchen Fröhlichkeit ins Dorf gebracht werden. (gth)